



Jahresbericht 2020

Fachstelle Brückenangebote

Bearbeitungsdatum 16. April 2021
Version V.01
Dokument Status abgeschlossen
Klassifizierung extern
Autor/-in Jasmina El Mohib
Dokumentennummer 681623

Bildungs- und Kulturdirektion
Mittelschul- und Berufsbildungsamt



Brückenangebote im Jahr 2020

Das Jahr 2020 war geprägt durch die Corona-Pandemie und deren Auswirkung auf den Lehrstellenmarkt und auf den Schulunterricht. Die Befürchtung, dass die Anmeldungen in die Berufsvorbereitenden Schuljahre (BVS) die zur Verfügung stehenden Plätze übersteigen würden, hat sich im 2020 glücklicherweise nicht bestätigt. Das Projekt «meet your future», welches lanciert wurde, um die Folgen der Corona-Pandemie auf den Lehrstellenmarkt abzufedern, hat sich gelohnt, da dank dem Abschluss von Lehrverträgen der eine oder andere Platz in einem Brückenangebot frei blieb und auf diese Weise der Direkteinstieg gefördert werden konnte.

Um die Umsetzung Na-BE (Neustrukturierung des Asyl- und Flüchtlingsbereich im Kanton Bern) im Juli 2020 bzw. bei der Zusammenführung der regionalen Partner im Asyl- und Flüchtlingsbereich zu unterstützen, wurde die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure intensiviert. Des Weiteren haben wir intensiv an der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Angebote gearbeitet: Die Zielgruppe der Vorlehre Integration, ein Pilotprojekt des Staatssekretariats für Migration (SEM), wurde erweitert. Neu ist das Angebot auch für Personen aus dem EU/EFTA-Raum sowie für Drittstaatenangehörige zugänglich und heisst nun INVOL Plus. Ebenso werden die weiteren Angebote kontinuierlich an die teilweise erheblich schwankende Nachfrage und die Zielgruppen angepasst.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind an den Schulen gut sichtbar. Schutzkonzepte als Teil eines Risikomanagements gehören heute ebenso zum Alltag wie die Befähigung von Lernenden und Lehrpersonen zum Fernunterricht. Für die Flexibilität und den ausserordentlichen Einsatz der Berufsschul-, Abteilungsleitungen und aller Lehrpersonen möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken.

Der Jahresbericht 2020 ist mit Bildern illustriert, die in den kantonalen Brückenangeboten und an der Last-Minute Lehrstellenbörse «meet your future» entstanden sind.

Stefan Furrer, Berufsschulinspektor, Leiter Fachstelle Brückenangebote, Mittelschul- und Berufsbildungsamt Kanton Bern

Arbeits- und Lernbedingungen während Corona

Die Erfahrungen aus dem ersten Lockdown haben gezeigt, dass Fernunterricht insbesondere in den Brückenangeboten herausfordernd und mit teilweise erheblichen Schwierigkeiten verbunden ist. Der Präsenzunterricht ist für die Chancengleichheit für Personen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf zentral. Eine Befragung in den Klassen der Vorlehre Integration beispielsweise hat ergeben, dass 42% der Befragten

(insg. 82 Teilnehmende) das Lernen als schwieriger empfanden, 10% konnten gar nicht mehr lernen. Auch für Personen ohne Internetanschluss soll künftig die Teilhabe am Unterricht möglich sein.

Das Schutzkonzept wurde in Austausch mit dem Kantonsarztamt und den Berufsfachschulen erarbeitet und der Präsenzunterricht konnte in den meisten Brückenangeboten seit der Wiedereröffnung der Schulen beibehalten werden.

Meet your Future

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben zu Unsicherheiten auf dem Lehrstellenmarkt geführt. Schnuppern war plötzlich nicht mehr

möglich. Die grosse Zahl der Anmeldungen in die Brückenangebote zeugte vom gestörten Ablauf in der Lehrstellensuche. Zusätzlich zu der

unsicheren wirtschaftlichen Lage wächst in den kommenden Jahren die Zahl der Schulabgängerinnen und Schulabgänger im Kanton Bern kontinuierlich an:

Mehr Jugendliche und junge Erwachsene treffen auf möglicherweise weniger Lehrstellen. Der Kanton Bern hat deshalb verschiedene Massnahmen geprüft und eingeleitet. Beispielsweise durften die Betriebe in diesem Jahr ausnahmsweise bis Ende Oktober Lernende rekrutieren. Gleichzeitig wurde das Lehrstellenmarketing gestärkt. Weiter wurde mit Unterstützung der nationalen Task Force «Perspektive Berufslehre 2020» das Projekt «meet your future» realisiert (Task Force Berufslehre 2020).

Die Organisation der Lehrstellenbörse «meet your future» in Bern und Biel war eine der Massnahmen, die das Mittelschul- und Berufsbildungsamt des Kantons Bern in Zusammenarbeit mit dem Lehrstellennetz sowie dem BIZ des Kantons Bern lancierte, um die Folgen der Coronapandemie auf die Lehrstellensituation abzufedern. Gleichzeitig soll damit der Direkteinstieg gefördert werden.

Nebst der ausserordentlichen Leistung, die von den verschiedenen Projektpartnern erbracht worden ist, genoss die Börse eine grosse mediale Aufmerksamkeit. Trotz strikten Corona-Schutzmassnahmen fanden sich genügend Teilnehmende sowohl seitens der Ausbildungsbetriebe wie auch seitens der Jugendlichen ein. Dank der Börse wurden mehrere Lehrverträge abgeschlossen, insgesamt lag die Erfolgsquote bei gut

8%. Zudem kam es zu ersten Kontakten und zu zahlreichen Schnupperlehren.

Eindrücke an der Last-Minute Lehrstellenbörse «meet your future» in Bern und in Biel



Qualitätssicherung in den Brückenangeboten

Jährlich zum Schuljahrsende erhebt die Fachstelle Brückenangebote mittels der Schulaustretendenumfrage Brückenangebote (SCHAUBrA), wie erfolgreich Schülerinnen und Schüler der kantonalen Brückenangebote den Übergang in eine berufliche Grundbildung oder eine weiterführende Schule der Sekundarstufe II meistern. Die Befragung bildet eine wichtige Ergänzung zur Auswertung der Anschlusslösungen, welche die Berufsberatungs- und Informationszentren des Kantons Bern im Anschluss an die obligatorische Schulzeit durchführen. Seit 2018 wird die Erhebung zu den Brückenangeboten mittels des Schulverwaltungstools Evento durchgeführt, womit präzisere Ergebnisse der Befragung erzielt

wurden. Die Resultate der Erhebung dienen der Wirkungsmessung und werden im Rahmen der Reporting-/Controlling-Gespräche zwischen den Berufsfachschulen/Anbietern und dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt diskutiert.

Der Kanton Bern verfügt über vielfältige und zielgruppenspezifische Brückenangebote, womit den individuellen Bedürfnissen der Teilnehmenden Rechnung getragen wird. Die Ziele sowie die Resultate sind deshalb je nach Angebot unterschiedlich. Die SCHAUBrA 2020 umfasste insgesamt 2719 Lernende (1731 Berufsvorbereitende Schuljahre, 526 Vorlehren, 462 Motivationssemester). Die Quote der erfolgreichen

Übergänge ist 2020 im Kanton Bern trotz der Corona-Pandemie stabil geblieben (in Klammer die Zahlen des Vorjahres):

- BVS
(BPA, BPI, BVS Plus): 59% (54%)
- Vorlehre
(Standard, Integration, 25+): 69% (69%)
- Motivationssemester
(Standard, Plus): 64% (62%)

Während in den BPA (82%) und den dualen Angeboten (bspw. Vorlehre Standard 72%, Vorlehre Integration 66%, SEMO Standard 66%) sehr vielen Lernenden der Übergang in eine berufliche Grundbildung gelingt, benötigen spät zugewanderte Jugendliche und junge Erwachsene beim Übertritt aus den BPI (bspw. 30% BPI 2) oftmals mehr Zeit. Der Besuch eines weiteren Brückenangebots, wie z.B. einer Vorlehre, ist deshalb in diesem Kontext

betrachtet notwendig und kann ebenfalls als Erfolg gewertet werden. Des Weiteren zeichnet die Brückenangebotsvielfalt des Kantons Bern aus, dass es auch Möglichkeiten für Erwachsene ab 25 Jahren gibt. Dies ist ein effektives und effizientes Mittel, um Erwachsenen die Vorbereitung auf einen Berufsabschluss zu ermöglichen (bspw. Vorlehre 25 Plus 63%, Vorjahr 57%).

Die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Angebote geschieht auch während des Jahres in engem Austausch mit den Anbietern und den Fachkommissionen.

Neustrukturierung des Asyl- und Flüchtlingsbereich im Kanton Bern (NA-BE)

Im Rahmen der Neustrukturierung des Asyl- und Flüchtlingsbereichs im Kanton Bern (NA-BE) sind seit Juli 2020 für *vorläufig Aufgenommene* (VA) und *Flüchtlinge* (FL) regionaler Partner (rP) für die operativen Aufgaben der Unterbringung, Betreuung, Sozialhilfe und Integrationsförderung zuständig. Die Zusammenarbeit gestaltete sich zunächst als aufwändig, weil anfänglich die Zuständigkeiten nicht vollständig geklärt waren. Dies wiederum führte bei den Lehrkräften, welche in direktem Kontakt mit den von der Umstellung Betroffenen (VA und FL) standen, zu Verunsicherung. Eine gute Betreuung der Lernenden konnte nicht zuletzt durch das grosse Engagement der Lehrpersonen sichergestellt werden. Die Fachstelle Brückenangebote hatte Ende Jahr die Gelegenheit, die Geschäftsleitungen der rP über die Brückenangebote zu informieren und offene Fragen direkt zu klären. Wir sind zuversichtlich, dass die Zusammenarbeit nun in geregelten Bahnen verlaufen wird.

Erweiterte Zielgruppe Vorlehre Integration

Die verlängerte und erweiterte Form der Integrationsvorlehre (INVOL) wird Integrationsvorlehre Plus (INVOL+) genannt. Das Angebot startet im Sommer 2021 und richtet sich neu auch an Personen aus dem EU/EFTA-Raum sowie an Drittstaatenangehörige. Auswertungen zum bestehenden Angebot haben ergeben, dass bei gut Zweidritteln der Teilnehmenden Ende Mai 2020 ein unterzeichneter oder versprochener Lehrvertrag vorlag und eine grosse Zufriedenheit sowohl bei der Arbeit als auch beim Unterricht an der Berufsfachschule besteht.

Rückläufige Zahlen

Im Jahr 2020 verzeichneten wir einen starken Rückgang der Lernendenzahlen bei den Angeboten Vorlehre und Berufsvorbereitendes Schuljahr Praxis und Integration (BPI). Der starke Rückgang der Nachfrage bei den Angeboten für Personen mit Migrationshintergrund ist u. a. auf die aktuell rückläufigen Zahlen der Asylgesuche zurückzuführen.¹

¹ Vgl. www.sem.admin.ch/sem/de/home/publiservice/statistik/asylstatistik.html

Planung Schuljahr 2021/2022

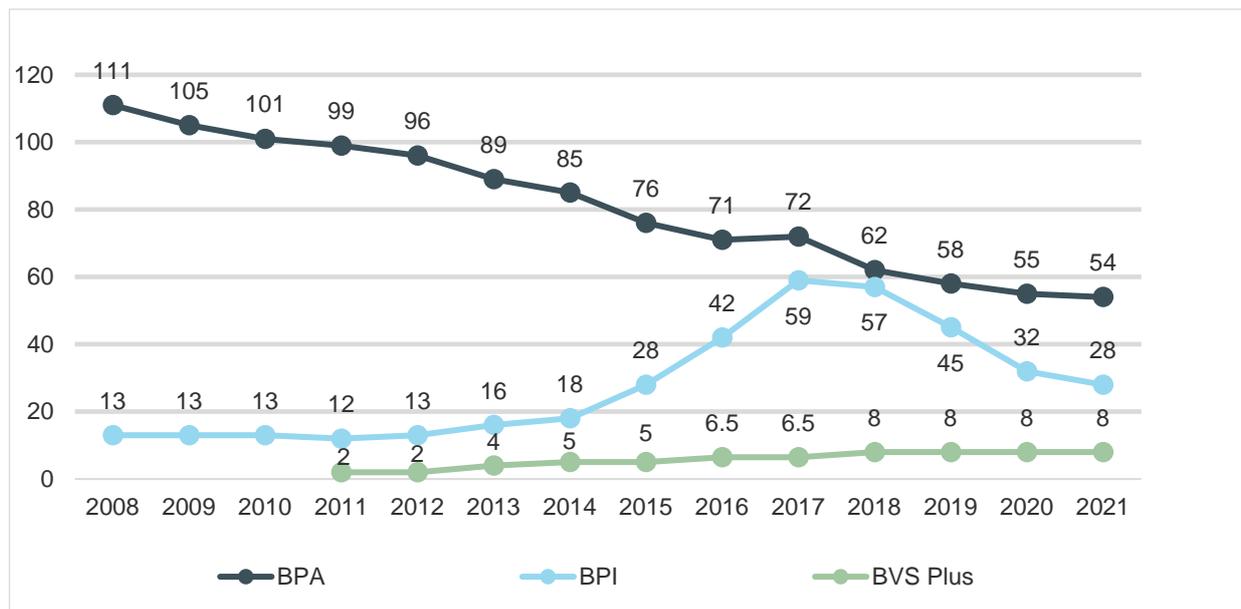
Im November 2020 fand die jährliche Planungskonferenz mit den Abteilungs- und Programmleitenden der Brückenangebote statt. Berücksichtigt wurden die Integrationsstrategie des Kantons, die rückläufige Nachfrage im Asyl- und Flüchtlingsbereich, die Prognose der Schulabgängerinnen und Schulabgänger und Kennzahlen aus der Berufsbildung.

Nebst dem Rückbau in den BPI und den Vorlehren, gibt es kleinere Anpassungen in anderen Angeboten. Die Lernendenzahlen in den BPA sind weiterhin rückläufig, was der Strategie hin zu einem vermehrten Direkteinstieg in die berufliche Grundbildung entspricht. Angesichts der pandemiebedingten Unsicherheiten wurden trotz freien Plätzen im laufenden Schuljahr die BVS-Klassen nur vorsichtig angepasst. Die Anzahl Plätze in den Angeboten BVS Plus und dem Motivationssemester SEMO bleiben unverändert. Im SEMO Plus ist die Nachfrage gestiegen, weshalb in Abstimmung mit der Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion (WEU) ab Februar 2021 zehn Jahresplätze mehr gesprochen wurden.

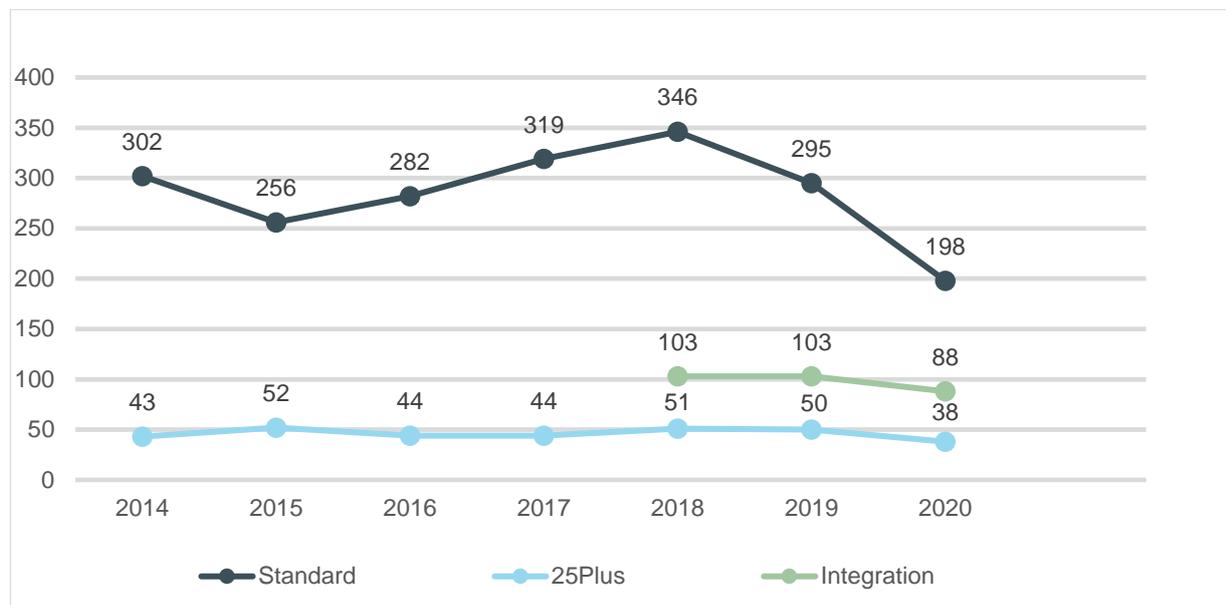
Ausbildungssituation



Entwicklung Berufsvorbereitende Schuljahre (Anzahl Klassen)



Entwicklung Vorlehre (Anzahl Lernende)



Ausblick und Herausforderungen

Im Jahr 2021 werden uns die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der Corona-Pandemie weiterhin intensiv beschäftigen. Um dem Einbruch der Lernendenzahlen in der Vorlehre entgegenzuwirken, wurde eine Netzwerkgruppe ins Leben gerufen. Das Konzept des Angebots BVS Plus wird überprüft, um es möglichst zielgruppengerecht weiterzuentwickeln. Ebenso wird uns in diesem Jahr die Vereinfachung des Anmeldeprozesses in eine Vorlehre beschäftigen. Die *Vorlehre für alle* sowie der neue Rahmenlehrplan sollen im Schuljahr 22/23 eingeführt werden.